

Alltagsökonomie: Bedeutung für Krisensicherheit und Fundament eines gerechten und nachhaltigen Umbaus

Mag. Dr. Leonhard Plank

Covid-19 hat die Grenzen einer marktfundamentalen Ordnung vorgeführt, in kurzer Zeit mit neoliberalen Dogmen aufgeräumt und ein Möglichkeitsfenster geöffnet, um Wirtschaft umfassender zu denken. Der grundversorgungsorientierte Ansatz der Alltagsökonomie bietet einen grundlegend anderen Blick auf Wirtschaft als der Marktliberalismus. An die Stelle einer verengten marktfixierten Perspektive, in der der Markt nicht eine von mehreren, sondern die Institution des Wirtschaftslebens ist, tritt eine Pluralität von institutionellen Formen und Prinzipien des Wirtschaftens. Insbesondere rücken jene (un)bezahlten wirtschaftlichen Aktivitäten in den Fokus, die das Alltagsleben strukturieren und die Grundversorgung sichern. Dieser binnenwirtschaftlich ausgerichtete Bereich der Wirtschaft umfasst die Daseinsvorsorge, Nahversorgung und Sorgearbeit. Damit bildet er die Infrastrukturen des Alltagslebens, die die Basis für ein gutes Leben für alle sowie für eine effiziente Volkswirtschaft sind. Eine gestärkte Alltagsökonomie ist ein wesentlicher Baustein für ein sozial und ökologisch tragfähiges Wirtschaften „nach Corona“, denn sie kann auch Antworten auf zeitgenössische Vielfachkrisen geben.

Mag. Dr. Leonhard Plank: Er hat im Rahmen eines DOC-team Stipendiums der ÖAW über die sozioökonomischen Entwicklungschancen in globalen Wertschöpfungsketten promoviert. Er arbeitet als Senior Scientist am Forschungsbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik im Institut für Raumplanung der TU Wien und ist Teil des internationalen Forschungsnetzwerks *Foundational Economy Collective*. Forschungsaufenthalte am Wissenschaftszentrum Berlin, der University of Cape Town, der University of Manchester, an der School for Slavonic and Eastern European Studies (UCL) und am Institut für die Wissenschaften vom Menschen in Wien. Auftragsforschung für internationale Organisationen (ILO, Weltbank) und nationale Institutionen sowie Publikationstätigkeit in internationalen Fachzeitschriften entlang der Forschungsschwerpunkte globale Produktionsnetzwerke, kritische Infrastrukturpolitik und Finanzialisierung.